

Den reichen Erfahrungsschatz dieser Genossen Arbeiter solltet Ihr überall für die Führungsentscheidungen der Leitungsorgane besser nutzen und sie entsprechend einsetzen. Es ist doch wohl nicht immer notwendig, auf einer Kreisleitungssitzung alle Redner mit vorgefertigten Beiträgen auftreten zu lassen* Jeder Rat-schlag eines Genossen, und sei er noch so kurz, ist für uns wichtig.

Wir möchten an dieser Stelle sagen, daß wir unter Kollektivität im Sinne des VIII. Parteitages auch eine gründliche Vorbereitung der Sekretariatssitzungen durch bessere Vorgaben an die Mitarbeiter des Apparates der Kreisleitung verstehen. Die Behandlung der Probleme in den Kreissekretariaten sollte sich durch Sachlichkeit, rationelles Vorgehen und bisweilen mehr Entscheidungsfreudigkeit auszeichnen. Die manchmal noch anzutreffende schlechte Gewohnheit, viel und lange zu reden, sich zu wiederholen oder lange Berichte und Beschlüsse auszuarbeiten, die nicht den Kern der Sache treffen, sollte nirgendwo länger zum Arbeitsstil gehören.

Wir sind doch wohl alle einer Meinung, daß es sich bei den Mitarbeitern des Parteiapparates um ein der Partei treu ergebendes hochqualifiziertes, erfahrenes und bewährtes Kollektiv handelt. Diese Parteiarbeiter auf ihre Aufgaben gründlich vorzubereiten, sie richtig zu leiten, ist ein wichtiges Anliegen.

Genossinnen und Genossen!

Interessante, parteierziehensch wertvolle Mitgliederversammlungen, in denen eine Atmosphäre ständiger kritischer Wertung der eigenen Arbeitsergebnisse, der Klärung aktueller Fragen und der gegenseitigen Hilfe bei der Lösung der Aufgaben herrscht, sind am ehesten im Sinne der Feststellung unseres Parteitages von der Mitgliederversammlung politische Heimat Jedes Genossen. Wir sind zum Beispiel keineswegs damit zufrieden - und Ihr werdet es ebensowenig sein -, daß im Monat Januar 1972 mehr als 427 000 Parteimitglieder, im Februar über 433 000 und im März über 327 000 Genossinnen und Genossen an den Mitgliederversammlungen n i c h t teilgenommen haben.